

X a
4326



Pon Xa 4326, FK



7.

Boetischer
Sechs und Sechziger-Wein/

Womit
Den Hochwürdigsten/ Durchlauchtigsten Fürsten
und Herrn /

Herrn August/

Hofulirten Administrators des
Primat- und Erzbischofs Magdeburg/ Herzogen
zu Sachsen/ Süllich/ Cleve und Berg/ Landgraffen in Thü-
ringen/ Marggraffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Graf-
sen zu der Mark/ Ravensberg und Barby/ Herrn zum
Ravensstein/ &c.

Seinen Gnädigsten Fürsten und Herrn /

Als
Se. Hoch- Fürstl. Durchl.
Den 13. Augusti, 1679.

In Ihr Sechs und Sechzigstes Jahr trat /



Untertänigst beehrte
Christian Bied / P. P. und Advocatus Ordin.
in Weisensels.

Druckts daselbst des Fürstl. Augustei Buchdr. Johann Brühl.



Handwritten signature or note in cursive script.





Urchlachtigster August / Du meiner Wun-
sche Hafen /

Indem mein schwaches Boot die erste Ruhe fand /
Nachdem ich hievor nicht sicher konte schlafen /
Bey rauhen Krieges-Sturm / dort an dem Oder-Strand.
Verzeih / Durchlachtigster / verzeih dem frechen Kiele /
Dass er vor Dir erscheint in Unterthänigkeit /
Lass zu / dass er Dir heut ein frohes Lied gen spiele /
Und einen treuen Wunsch in treue Wünsche streut.

Heut da Du hast **August /** vor Sechs und Sechzig
Jahren /

Dis runde Rund erblickt / o Segens volle Lust !
O Heil ! das Deinem Volck ist dadurch wiederfahren /
Recht um der Erndte Zeit / fast mitten im August.
Der Himmel wolte schon die Früchte damals weisen /
Die man von Dir August bisher geerndtet ein /

Man ließ Durchlachtigster Dich auch **AUGUSTUS**
heisen /

Weil du ein Mehrer würdest des ganzen Landes seyn.
An diesem Tage nun / seh ich das ganze Sachsen /
Du muntre Sachsen Held / in vollem Jubel stehn /
Ich hör der Wünsche Hall bis an des Himmels Achsen /
Und Wolcken durch zu Gott vor Deine Wolfarth gehn.

Sie / die **Durchlachtigste Gemahlin /** führt den Reihen /
Und bringt den ersten Wunsch aus treuer Liebes-Pflicht /

Sie Deine Lust August kan sich von Herzen freuen /
Wann Dein Geburts-Liecht heut durch heitre Wolcken bricht.

Du Sechs und Sechziger / Sie wünscht Dir so viel Jahre /

Als Du der Tage hast erlebt auff dieser Welt /
Sie geht nicht ehe weg von Ihrem Wunsch-Altare /
Bis Ihr der Himmel hat das Fiat ausgestellt.
Und Deine Prinzen stehn erfreuet Deinetwegen /

Johann Adolphus küßt des großen **Vaters** Hand /
Dein erstgebohrner Held / Er wünscht Dir so viel Segen /
Als man des Sandes zehlt dort an der Saalen-Strand.

Und die Durchlachtigste **Johanna Magdalene /**

Fällt Ihrem **Princk** ins Wort / und ruffet Glück / Glück zu /
Dem tapffren Sachsen Held ! Sie wünschet / dass Irene
Dich und den Sachsen-Stamm erhalt in stolzer Ruh !

Dein tapftrer **Christian** will diese Lust nicht missen /
Und ist deswegen auch von Dresden abgereist /

Er



Er kömmt/ Durchlachtigster die Hände Dir zu küßen/
 Er/ der sich Deinen Sohn und Deinen Diener heist.
 Prinz **Heinrich** legt den Wunsch zu deinen Füßen nieder/
 Herr Vater/ wünschet Er/ dis Freuden-volle Fest/
 Komm Sechs und sechzig mal in voller Bonne wieder/
 Das Sechs und sechzig mal Ihm Titan scheinen läßt.
 Prinz **Albrecht** wil die Pflicht an diesem Liecht verneuen/
 Und trägt seinen Wunsch den andern Wünschen bey/
 Man hört den muntren Prinz ein frohes Vivat! schreyen/
 Bey der Trompeten-Schall. O schöne Harmonen!
 Und das Durchlauchte Paar der beeden Jüngsten Prinze/
 Siebt seine Freude Dir genugsam zu verstehn/
 Prinz **Friedrich** überreicht Dir eine güldne Krünze/
 Prinz **Moriz** rufft: Ich will zum Herren Vater gehn.
 Herr Vater wünschen Sie/ Er sehe diese Zeiten/
 In selbst verlangter Lust/ noch Sechs und sechzig mal/
 Und wenn Er dieses Ziel wird freudig überschreiten/
 Alsdenn verdopple sich die ietzt gedachte Zahl.
 So wünschet Halle dort/ und Gotha thut des gleichen/
 Es stellt sich in Person an Deinem Feste ein/
 Eytin und Zerbst will Dir den Wunsch mit überreichen/
 Daß Du Augustus sollst der andre Nestor seyn.
 Der Palmen-Orden lauch läßt Wunsch's Palmen streuen/
Dir Wolgerathenen / Dir seinem Ober-Haubt /
 Die Glieder müssen sich ja mit dem Haubte freuen/
 Weil diese Freude Ihn'n der Himmel selbst erlaubt.
 Dein Hoff/ die Ritterschafft und deine treuen Stände/
 Sind froh und über froh bey Deinem Wolergehn/
 Sie bringen nebst den Wunsch Dir heute neue Pfände/
 Der Pflicht/ womit Sie Dir stets zu gebote stehn/
 In Unterthänigkeit. Das Paar der Oeare/
 Der Vater und der Sohn/ die beten Tag und Nacht/
 Daß **GDZ** Dir Erz-Bischoff vermehre deine Jahre/
 (Ach freilich/ weil der Wolff stets neue Ninen macht/
 Recht unter Christi Stall.) Und hier in Unfern Rauven/
 Freut die Regierung sich/ und das Gymnasium,
 Das Amt/ Rath/ Bürgerschaft/ und außershalb die Bauern/
 Sind froh/ daß sie den Tag nun sehen wiederum/
 Den längst gewünschten Tag. Auch ich ein armer Diener/
 Der zwarten keinem weicht an Unterthänigkeit/
 Ich werde ebenfalls bey diesem Jubel kühner/
 Daß ich zum Dpffer Dir hab diesen Vers geweiht.
 Ich/ der ich ja durch Dich Professor bin geworden/
 Durchlachtigster August/ ich danck es **GDZ** und Dir/
 Ich/ den Du jüngst auch nahmst in Advocaten-Orden/
 In deinem Weisensfels/ bey der Regierung hier.
 Was aber geb ich mehr? Ich weiß/ daß Potentaten
 Oftt ein Geschenck geschicht/ wenn sie wo ziehen ein/
 Vom allerbesten Wein. Was aber hier zu rathen?

In

FK No 4326

In meinem Hause heists: Sie haben keinen Wein,
 Doch was? Mein IESUS führt mich hin in seinen Keller/
 Und sendet Dir durch mich/ Du Sechs und Sechziger/
 Vom Sechs und Sechziger Wein/ es ist ein Muscateller/
 Es ist ein reiner Wein/ nim ihn Durchlauchtigster /
 Von Deinem Knechte an/ so wie ihn IESUS schencket/
 Geschwefelt ist er nicht von Schmeich- und Heuchelei;
 Wenn mancher schon viel wünscht / und doch was böses dencket /
 Ach nein/ bin ich schon arm so mein ichs doch getreu,
 Der Himmel selber wird das Profit dazu sagen /
 Und meinem Herzens=Wunsch verleihen Krafft und Saft/
 Ein Sechs und Sechziger Wein/ erfreuet Herz und Magen /
 Nun dieser gebe Dir auch Lebens Saft und Krafft.
 Der Wein/ ie länger er sonst lieget auff dem Fasse /
 Je besser Er auch wird. Ein guter alter Wein/
 Der fein in Glase springt / der kommet uns zu passe/
 Dabey kan man gesund/ und frisch/ und lustig seyn.
 Durchlauchtigster August / ie älter Du wirst werden /
 Je stärker wirstu seyn / von allem dem befreyt /
 Was uns bekümmern kan / auff dieser Jammer= Erden /
 Verfolgung/ Streit und Krieg und Widerwärtigkeit.
 Das alles packe sich hin zu den Saramanten /
 Wo keine Weine seyn/ dagegen trincke Du /
 Durchlauchtigster August/ den Wein aus Alicanten/
 Den Sechs und Sechziger / bey süßer Friedens=Ruh !
 Der Himmel liebet Dich und Deine theuren Brüder /
 Da Mars den rothen Crantz sonst hatte ausgehenckt /
 Und schenckte { Bermuth= } Wein den Gästen hin und wieder /
 { Franzen= }
 So ward im Rauten=Crantz nur süßer Wein geschenckt.
 Der süße Friedens= Wein / der uns fein ohne rauschen /
 Und bey Verstande läst / der Franz=Wein greiff scharff an /
 Man sieht das Römische Reich noch taumelen und lauschen/
 Weils noch bis dato nicht den Rausch verwinden kan.
 Gott Lob/ das Sachsen=Land hat bisher trincken können/
 In selbst erwünschtem Flor / den süßen Friedens=Must ;
 Nun Gott der wolle Dir und uns noch ferner gönnen/
 Den rechten Götter=Tranck/ Durchlauchtigster August/
 Das sey dein Tafel=Wein/ zumal an diesem Feste /
 Da ja der Himmel selbst Dir die Gesundheit bringt /
 Und da die Sterne selbst seyn Deine lieben Gäste /
 Und da Irene Dir rondadinella singt.
 Ist uns die Lust vergönt/ so knien wir im Ereise/
 Ich/ Du/ Er/ Wir/ Ihr/ Sie/ die hier in Diensten stehn /
 Wir alle thun bescheid/ sa/ sa/ nach Pfälzer Weise/
 Trenens Flores= Glas auff's Fürsten Woler gehn !
 Augustus wünschen wir / August der theure Sachse/
 Augustus lebe wol/ Augustus unsre Lust /
 Augustus mehre sich/ Augustens Nahme wachse/
 Durch Kindes=Kindes=Kind ! So bleibt AUGUST August.



VD 17

Pon Xa 4326, FK

Witz

ULB Halle

002 060 647



3





Xa
4326

Boetischer
Sechs und Sechziger-Wein/

Den Hochwürdig

sten Fürsten

Serr

August/

Postulirten

torn des

Primat- und Erbk
zu Sachsen/ Süllich/
ringen/ Marggraffen zu
sen zu der Mar

g/ Herzogen
graffen in Thü-
er-Lausitz/ Graf-
ern zum

Seinen Un

Herrn/

Se. M

chl.

In Ihr Sec

ahr trat /



Untertänigst beehrte
Christian Bied / P. P. und Advocatus Ordin.
in Weisensfels.

Druckts daselbst des Fürstl. Augustei Buchdr. Johann Brühl.



Handwritten signature: Joh. G. de. L. ...

